

Trotz analoger Bewertung des CC bildete nicht Anselm oder dessen Rezension Bb⁷⁴), sondern — wie wir meinen — Deusdedit die textliche Vorlage. Neben den wenigen distinktiven Varianten und dem Fehlen der Anselmschen Rubrik⁷⁵) weisen diesen Weg v. a. zahlreiche Neuzusätze im 1. Buch, die wohl aus Deusdedits Kanonessammlung übernommen sind⁷⁶).

Auch die in der Polycarphandschrift Carpentras 169 (L. 171) (12. Jh.; CC: fol. 245^r—246^r) aufgenommene Schenkung ist ihren Lesarten nach eher von Deusdedit abzuleiten⁷⁷). Der Autor versuchte, den Text zum Corpus der Sammlung zugehörig erscheinen zu lassen, indem er den Vermerk *Explicit Policarpus* erst nach der Datumszeile des CC, das als letztes Kapitel dem von den letzten Dingen handelnden 8. Buch ohne inhaltlichen Bezug zugefügt wurde, anbrachte. Daß es ihm weiter um verbrieften Besitz der Kirchen Petri und Pauli nicht nur in Judäa, Griechenland, Asien, Afrika und Italien, sondern auch in *Francia* zu tun war, wird in der Veränderung des ihm fernerstehenden *Tracia* deutlich, eine Modifikation, die sicher nicht nur als Versehen zu deuten sein wird.

In engem Zusammenhang mit dieser Handschrift steht die eventuell aus dem südfranzösischen Maguelone stammende Polycarphandschrift Salamanca, Bibl. Univ. 2348 (2. Hälfte des 12. Jh.; CC: fol. 170^r—171^v)⁷⁸), da sich auch hier das CC ohne besondere Kenntlichmachung und mit denselben Lesarten direkt an das Ende des 8. Buches anschließt.

des Buches I auffälligerweise doppelt veranschlagte Anakletzitat erinnert, worin es unter anderem heißt: *Haec vero apostolica sedes caput et cardo ... a domino et non ab alio est constituta*.

⁷⁴) Die von Fournier (s. o. Anm. 70) S. 73 ff. angesprochene Verwandtschaft zur Rezension Bb Anselms wird von unserem Text aus weder widerlegt, noch gestützt.

⁷⁵) Von den o. Anm. 34 aufgeführten Deusdedit-Lesarten kongruieren die in den Z. 161, 171, 173, 230 genannten.

⁷⁶) Vor Titel 1: Deusd. I, 57, 60, 59, 125; Titel 20 vor dem CC: Deusd. II, 124 (Teil 2); Titel 21: Deusd. I, 133; Titel 24: Deusd. III, 56; nach Titel 29: Deusd. III, 280—282, II, 113, 114 II, 124 (Teil 1).

⁷⁷) Von den o. Anm. 34 aufgeführten Deusdedit-Lesarten kongruieren die in den Z. 161, 169, 173, 218, 219, 246 genannten. Daß Deusdedits Werk in Südfrankreich verbreitet war, beweist auch dessen Einfluß auf die Coll. Caesar-Augustana.

⁷⁸) Vgl. F. M. Rodríguez, *Tres manuscritos del siglo XII con colecciones canónicas*, *Analecta sacra Tarraconensia* 32 (1959) S. 10 ff.